



NATURA 2000-Erlebnisweg Kranichwoog

DER SCHWARZBACH



Hunde anleinen
Wege nicht verlassen
Tiere nicht stören
Keine Abfälle wegwerfen

Liebe Besucherinnen und Besucher, dieser Landschaftsraum steht unter Naturschutz. Bitte nehmen Sie Rücksicht und beachten Sie die obigen Verhaltensregeln.



Hör mal rein!
Kranich Rudi erzählt



Schau mal rein!
Mehr auf www.kranichwoog.de



In Kooperation mit:



Der Schwarzbach in seinem neuen alten Bett

Eine Gewässerrenaturierung stellt die Rückführung ausgebauter Gewässer in einen möglichst naturnahen Zustand dar.

Warum?

Über 90% der deutschen Flüsse und Bäche sind begradigt, eingengt, verrohrt oder von Bauwerken unterbrochen.

Folge

- Verhinderung / Einschränkung der natürlichen Entwicklung der Gewässer
- Schnelles Abführen des Wassers und damit Begünstigung von Hochwasserbildung bei Starkregen
- Verlust und Reduzierung der Lebensbedingungen für die wassergebundene Pflanzen- und Tierwelt
- Beeinträchtigung / Verlust der Erlebbarkeit von Fließgewässern

Daher besteht die gesetzliche Verpflichtung zur Gewässerrenaturierung durch

- die europäische Wasserrahmenrichtlinie
- das Wasserhaushaltsgesetz
- das Bundesnaturschutzgesetz

Ziele der Gewässerrenaturierung

- Wiederherstellen der natürlichen ökologischen und wasserwirtschaftlichen Funktionsfähigkeit sowie Artenvielfalt von Gewässer und Aue einschließlich der notwendigen Vernetzungen verschiedener Gewässerlebensräume mit einem Minimum an steuernden Eingriffen
- Verbesserung des Hochwasserrückhaltes
- Aufwertung des Landschaftsbildes



Adonis-Libelle – Foto: LF-PLAN



Großer Feuerfalter – Foto: LF-PLAN

Renaturierung Schwarzbach

- Planungszeitraum: 2002–2003
- Ausführungszeitraum: 2005–2006
- Länge der renaturierten Strecke: 1.700 m
- Maßnahmengbiet gesamt: 40 ha (inkl. Umfeld)



Übersicht Renaturierungsbereich Schwarzbach
Quelle: <https://lvermgeo.rlp.de/de/geodaten/opendata/>

Anlass

Im Zuge des Ausbaus des Flugplatzes Ramstein wurden Gewässer umverlegt und ingenieurtechnisch ausgebaut, was zu einer ökologischen Verschlechterung dieser Fließgewässer geführt hat.

Mit der Renaturierung des Schwarzbachs sollte zu einem Ausgleich dieser Beeinträchtigungen beigetragen werden.



Schwarzkehlchen – Foto: A. Weis

Zustand vorher

- Begradigtes, strukturarmes Fließgewässer
- Stark bis sehr stark veränderte Gewässerstrukturgüte
- Weidenutzung reicht bis an den Gewässerrand



1 Ursprünglich kanalartiger Verlauf des Schwarzbachs vor der Renaturierung, Blick nach Westen – Foto: igr Rockenhausen

Zustand nachher



2 Geschwungener Gewässerverlauf mit neuen Gewässerarmen, Blick nach Osten – Foto: LF-PLAN



3 Hochstaudenfluren und muldenartige Flachufer entlang des Schwarzbachs, Blick nach Westen – Foto: LF-PLAN



4 Geschwungener Gewässerverlauf innerhalb von Hochstaudenfluren, Blick nach Osten – Foto: P. Junker

Renaturierungsmaßnahmen

- Verlegung des Bachbettes mit Verlängerung des Gewässerverlaufs
- Anlage neuer, mäandrierender Gewässerarme
- Anlage muldenartiger Flachuferbereiche
- Einbau von Struktur- und Störelementen wie Wurzelstöcke, Kiesbänke, Störsteine und Totholz in das Bachbett.
- Nutzungsextensivierung des Umfeldes
- Entwicklung gewässertypischer Hochstaudenfluren entlang der Gewässerrufer durch ausbleibende Nutzung
- Entwicklung von Nass- und Feuchtwiesen in der Moorlandschaft im Gewässerrumfeld

Legende

- alter Gewässerverlauf
- neuer Gewässerverlauf
- Böschung
- Geländevertiefung
- Erhalt der Gehölze
- Erlebnisweg

Quelle: Übersichtsplan Renaturierung des Schwarzbachs, igr Rockenhausen, April 2005

Herausgeber:
Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd, Friedrich-Ebert-Straße 14
67433 Neustadt an der Weinstraße, poststelle@sgdsued.rlp.de

Konzeption, Redaktion und Gesamtleitung:
Untere Naturschutzbehörde (Landkreis Kaiserslautern)
Obere Naturschutzbehörde (SGD Süd)